

# „Lo Studio“ öffnet wieder

Galerie in der Schlossgasse zeigt ab Mittwoch Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers, Grafikers und Designers Georgi Stamboliyski / Axel-Gallun-Schau im Herbst

Von Monika Eichenauer

**BÜDINGEN.** Wie alle Kunst- und Kulturstätten, Museen und Galerien war auch das Büdinger „Lo Studio“ in der Schlossgasse von der Schließung aufgrund der Reduzierung der Ansteckungsgefahr durch das Virus Covid-19 betroffen. Doch am kommenden Mittwoch, 27. Mai, öffnet Galeristin Sabine Uhdri nach mehr als zwei Monaten unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorschriften wieder. Sie zeigt die aktuelle Ausstellung mit Arbeiten des international renommierten Künstlers, Grafikers und Designers Georgi Stamboliyski, der seit über vier Jahrzehnten in Rohrbach lebt. Diese sehenswerte Schau ist am 7. März unter großer Publikumsbeteiligung eröffnet worden. Nur wenige Tage später musste die Galerie schließen.

„Wir sind sehr froh, dass wir jetzt wieder aufmachen dürfen“, macht Sabine Uhdri im Gespräch mit dem Kreis-Anzeiger deutlich. „Eigentlich sollte diese Ausstellung bis zum 6. Juni laufen, aber aufgrund der besonderen Umstände wird sie bis zum 10. Oktober verlängert“, so die Galeristin. „Es wäre schade, wenn diese hervorragenden Arbeiten nicht länger einem größeren Publikum zugänglich wären. Die Vielfalt der Werke von Gemälden bis hin zu Karikaturen und zukunftsweisenden Modellen ist erstaunlich. Darüber hinaus der Facettenreichtum und die Exaktheit der Designs, die Georgi Stamboliyski für namhafte Firmen in der Zeit des Wirtschaftswunders bis in die 1980er Jahre gezeichnet und gemalt hat – sie sind ebenso wie die Werbung aus seiner Feder, zum Beispiel für Opel, echte Zeitdokumente.“ Dafür wird die Ausstellung, die für diesen Sommer geplant war, als komplettes Paket auf den Sommer 2021 verschoben, zumal dabei auch eine italienische Künstlerin aus Rom vorgesehen war.



Sabine Uhdri ist froh über die Wiedereröffnung ihrer Galerie „Lo Studio“ nach der Zwangspause. Zu sehen sind noch bis zum Herbst die Arbeiten von Georgi Stamboliyski.

Foto: Eichenauer

Auf die Stamboliyski-Schau folgt Mitte Oktober der Büdinger Künstler Axel Gallun, der seit 2014 keine Einzelausstellung mehr hatte. Sie dauert nur bis zum 25. Oktober, denn sechs Tage später geht es über den Winter bis zum 28. Februar weiter mit vier Frauen: der Frankfurter Malerin Cornelia Kraudelat, der „jungen, sehr begabten“ Berliner Bildhauerin und Designerin Kristiane Kegelmann und mit „Lady Ripple“, zwei kunstschaftenden Frauen aus Florenz, „in der Hoffnung, dass die Einreisen dann wieder erlaubt sind“.

Fest eingeplant ist anschließend im Frühjahr 2021 die Ausstellung zum Lebenswerk von Klaus Schneider. Der in Frankfurt lebende und arbeitende Düdelsheimer wird nächstes Jahr 70 Jahre und ist unter anderem durch seine kreative Gestaltung mit Zeichen der Blindenschrift international renommiert.

So halten sich, wie das Konzept der Galeristin von Anfang war, internationale und regionale Künstler im „Lo Studio“ das Gleichgewicht. Das trifft auch für die darauf folgende Schau zu, die im Juni 2021 starten soll und eigentlich für diesen Sommer geplant war. Mit Saskia Nuschke, Henning Bruns und Susa Solera sind Fotografen aus Büdingen, Altenstadt und Gründau dabei, zudem eine Künstlerin aus Rom und eine aus Kiew, die in Frankfurt lebt. „Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit allen Künstlern und danken allen in Büdingen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, genauso wie allen Gästen, die zu den Vernissagen kommen und den Besuchern der Galerie. Es ist eine wunderbare Gemeinschaft entstanden in den acht Jahren. Ohne alle diese Menschen wäre das gar nicht möglich gewesen“, betont Sabine Uhdri.

➤ Weitere Infos im Internet:  
[www.lostudiosabineuhdri.com](http://www.lostudiosabineuhdri.com)